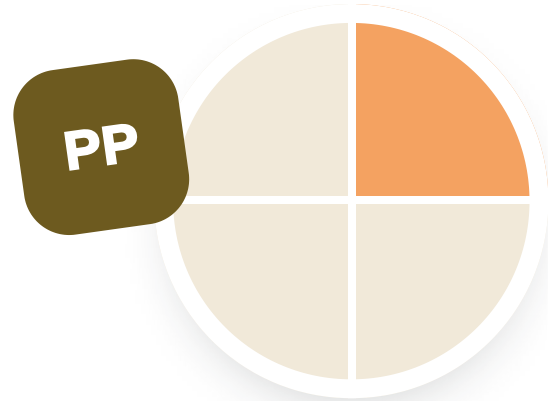




Übungsheft • Praktische Philosophie • Klasse 9

Recht und Gerechtigkeit

Erklärungen, 42 Aufgaben in drei Stufen und alle
Lösungen, viele mit Begründung.

Name _____ Datum _____

Das lernst du

- Ich unterscheide Recht und Gerechtigkeit.
- Ich wende Gerechtigkeitsgrundsätze an.
- Ich erkläre Merkmale des Rechtsstaats.
- Ich beurteile Regeln mit Kriterien und Gründen.

So arbeitest du mit dem Heft

- **Basis** zum Einstieg
- **Standard** zum Üben
- **Plus** zum Weiterdenken

Du musst nicht alles machen.
Fang bei Basis an. Die Lösungen
stehen hinten im Heft.



Noch unsicher?

Scanne den Code. Dort wird das Thema Schritt für Schritt erklärt.

dysplus.de/lernen/realschule/klasse-9/praktische-philosophie/pp-recht-und-gerechtigkeit/recht-und-gerechtigkeit-dasselbe

Merksatz: Recht fragt: Was gilt? Gerechtigkeit fragt: Ist das fair?

Gerechtigkeitsgrundsätze

Grundsatz	Frage
Gleichheit	Bekommen alle gleich viel?
Leistung	Wer hat mehr geleistet?
Bedürfnis	Wer braucht mehr?
Chancengerechtigkeit	Starten alle fair?
Verfahrensgerechtigkeit	Ist der Weg zur Entscheidung fair?

Preisgeld verteilen

- 1 90 Euro für drei Personen
- 2 Gleichheit: $90 : 3 = 30$ Euro
- 3 Leistung: A die Hälfte der Arbeit → 45 Euro, B und C je 22,50 Euro
- 4 Probe: $45 + 22,50 + 22,50 = 90$

Vier Ideen zur Strafe

Idee	Ziel
Vergeltung	Ausgleich
Abschreckung	Abhalten
Besserung	Rückkehr in die Gesellschaft
Schutz	Sicherheit

Typischer Fehler: Ein Urteil ohne Kriterien und Gründe ist nur eine Meinung. Nenne Gründe und prüfe auch das Gegenargument.

Tipp: Frage bei jedem Fall: Was gilt? Ist das fair? Welche Gründe sprechen dafür und dagegen?

Wissen sichern

1 Kreuze an.

- a) Recht beschreibt, was in einem Staat _____ . ☐ schön ist ☐ gilt
- b) Gerechtigkeit fragt, ob eine Regel _____ ist. ☐ alt ☐ fair
- c) Der Grundsatz _____ verteilt nach dem Einsatz. ☐ Gleichheit ☐ Leistung
- d) Der Grundsatz _____ verteilt nach dem, was jemand braucht. ☐ Leistung ☐ Bedürfnis
- e) Im Rechtsstaat ist auch der _____ an das Recht gebunden. ☐ Zufall ☐ Staat
- f) Die Unschuldsvermutung bedeutet: Man gilt als _____ , bis ein Gericht die Schuld feststellt. ☐ unschuldig ☐ schuldig

2 Setze ein: Gleichheit, Verfahren, Gesetz, Gericht.

- a) Bei _____ bekommen alle gleich viel.
- b) Die Verfahrensgerechtigkeit fragt, ob das _____ fair ist.
- c) Ein _____ setzt der Staat durch.
- d) Über Schuld entscheidet ein unabhängiges _____ .

3**Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.**

a) Recht und Gerechtigkeit sind immer dasselbe. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht

b) Gerechtigkeit ist ein Maßstab zum Beurteilen von Regeln. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht

c) In einem Rechtsstaat dürfen Gerichte der Regierung gehorchen. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht

d) Ziviler Ungehorsam ist gewaltfrei und öffentlich. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht

e) Strafe darf die Menschenwürde verletzen. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht

f) Der Schleier des Nichtwissens ist ein Gedankenexperiment. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht

Anwenden

4 Kreuze an.

- a) Preisgeld 90 Euro für drei Personen, Gleichheit: jede Person bekommt _____ Euro. ☐ 30 ☐ 45
- b) Wer arm sein könnte, würde unter dem Schleier _____ ☐ faire ☐ unfaire Regeln wählen.
- c) Die Idee, dass Strafe die Tat ausgleichen soll, heißt ☐ Besserung ☐ Vergeltung _____.
- d) Die Idee, dass Strafe bei der Rückkehr in _____ ☐ Resozialisierung ☐ Abschreckung die Gesellschaft hilft, heißt _____.
- e) Ein Gesetz kann geprüft werden: Das ☐ Bundesverfassungsgericht ☐ Wetteramt macht das _____.
- f) Beim Jugendstrafrecht steht der _____ ☐ Wettbewerb ☐ Erziehungsgedanke _____ im Vordergrund.

5 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

- a) Alle Gerechtigkeitsgrundsätze führen zum selben Ergebnis. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht
-
- b) Die Todesstrafe ist in Deutschland durch das Grundgesetz abgeschafft. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht
-
- c) Ein Urteil braucht Kriterien und Gründe. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht
-
- d) Der Rechtspositivismus sagt, ein Gesetz gilt nur, wenn es gerecht ist. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht
-
- e) Im Jugendstrafrecht steht allein die Vergeltung im Vordergrund. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht
-
- f) Chancengerechtigkeit betrifft den Start. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht
-

6 Setze ein: Position, Gegenargument, Kriterien, Ergebnis.

- a) Ein Urteil beginnt mit einer _____.
- b) Dagegen spricht ein _____.
- c) Zum Beurteilen brauchst du _____.
- d) Am Ende steht das _____.

7 Schreibe kurze Antworten.

a) Erkläre den Unterschied zwischen Recht und Gerechtigkeit.

b) Nenne drei Gerechtigkeitsgrundsätze mit je einem Beispiel.

c) Beschreibe den Schleier des Nichtwissens in zwei Sätzen.

d) Nenne zwei Merkmale eines Rechtsstaats.

e) Nenne zwei Wege, ein ungerechtes Gesetz zu ändern.

Vertiefen

8 Schreibe ganze Sätze.

- a) Eine Schulklasse mit 24 Personen bekommt 120 Euro Zuschuss für einen Ausflug. Beschreibe zwei Möglichkeiten der Verteilung und rechne sie.

- b) Prüfe die Regel „Wer mehr Geld hat, darf zuerst wählen“ mit dem Schleier des Nichtwissens.

- c) Stelle zwei Positionen zu ungerechten Gesetzen dar und nenne ein Argument für jede.

- d) Beurteile: Ist Abschreckung allein ein gutes Ziel von Strafe? Schreibe Position, Argument, Gegenargument und Ergebnis.

- e) Erkläre, wie Recht, Gerechtigkeit und Rechtsstaat zusammenhängen.

Kannst du das schon?

Kreuze an, wie sicher du dich fühlst. Hier gibt es kein Richtig oder Falsch.

Ich kann ...	sicher	fast	noch nicht
Ich unterscheide Recht und Gerechtigkeit.	☐	☐	☐
Ich wende Gerechtigkeitsgrundsätze an.	☐	☐	☐
Ich erkläre Merkmale des Rechtsstaats.	☐	☐	☐
Ich beurteile Regeln mit Kriterien und Gründen.	☐	☐	☐

Tipp: Bei „noch nicht“ schau dir „Kurz erklärt“ vorne im Heft noch einmal an oder scanne den Code auf dem Deckblatt. Dann probierst du die Aufgaben noch einmal.

Lösungen

Erst selbst lösen, dann vergleichen. Bei vielen Aufgaben steht die Begründung dabei.

●○○ Basis: Wissen sichern

1 Kreuze an.

- | | |
|---|--|
| a) gilt
→ Recht sind die Regeln, die durchgesetzt werden. | b) fair
→ Gerechtigkeit ist ein Maßstab. |
| c) Leistung
→ Wer mehr leistet, bekommt mehr. | d) Bedürfnis
→ Wer mehr Hilfe braucht, bekommt mehr. |
| e) Staat
→ Das schützt vor Willkür. | f) unschuldig
→ Verdacht ist kein Urteil. |

2 Setze ein: Gleichheit, Verfahren, Gesetz, Gericht.

- | | | |
|---|--|---|
| a) Bei Gleichheit bekommen alle gleich viel. | b) Die
Verfahrensgerechtigkeit
fragt, ob das Verfahren
fair ist. | c) Ein Gesetz setzt der Staat durch. |
| d) Über Schuld entscheidet ein unabhängiges Gericht. | | |

3 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

- | | | |
|---|---|--|
| a) Stimmt nicht. Richtig: Sie können zusammenpassen, sind aber nicht dasselbe. | b) Stimmt. | c) Stimmt nicht. Richtig: Gerichte sind unabhängig. |
| d) Stimmt. | e) Stimmt nicht. Richtig: Auch Strafe muss die Menschenwürde achten. | f) Stimmt. |

4 Kreuze an.

- | | |
|---|---|
| a) 30
→ $90 : 3 = 30$. | b) faire
→ Man denkt an alle Rollen. |
| c) Vergeltung
→ Der Ausgleich der Schuld steht im Vordergrund. | d) Resozialisierung
→ Sie blickt nach vorn. |
| e) Bundesverfassungsgericht
→ Es prüft die Vereinbarkeit mit dem Grundgesetz. | f) Erziehungsgedanke
→ Jugendliche sollen sich weiterentwickeln können. |

5 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

- | | | |
|---|--|-------------------|
| a) Stimmt nicht. Richtig: Sie können zu verschiedenen Ergebnissen führen. | b) Stimmt. | c) Stimmt. |
| d) Stimmt nicht. Richtig: Er sagt: Ein Gesetz gilt, wenn es richtig zustande gekommen ist. | e) Stimmt nicht. Richtig: Im Jugendstrafrecht steht der Erziehungsgedanke im Vordergrund. | f) Stimmt. |

6 Setze ein: Position, Gegenargument, Kriterien, Ergebnis.

- | | | |
|--|--|---|
| a) Ein Urteil beginnt mit einer Position. | b) Dagegen spricht ein Gegenargument. | c) Zum Beurteilen brauchst du Kriterien. |
| d) Am Ende steht das Ergebnis. | | |

7 Schreibe kurze Antworten.

- | | |
|--|---|
| a) Recht sind die Regeln, die gelten. Gerechtigkeit fragt, ob diese Regeln fair sind.
→ Denke an: Was gilt? Was sollte gelten? | b) Zum Beispiel Gleichheit (alle gleich viel), Leistung (wer mehr leistet, bekommt mehr), Bedürfnis (wer mehr braucht, bekommt mehr).
→ Suche passende Beispiele. |
| c) Man entscheidet über Regeln, ohne die eigene Rolle zu kennen. So denkt man an alle.
→ Was weiß man nicht? Was folgt daraus? | d) Zum Beispiel Gewaltenteilung und unabhängige Gerichte.
→ Schau in die Tabelle. |
| e) Zum Beispiel eine Petition oder Wahlen.
→ Denke an legale Wege. | |

8 Schreibe ganze Sätze.

- a) **Gleichheit: 120 Euro : 24 Personen = 5 Euro pro Person. Bedürfnis: Wer sonst nicht mitkommen könnte, bekommt mehr, die anderen weniger. Beides kann begründet werden.**
→ Rechne $120 : 24$.
→ Nenne einen weiteren Grundsatz.
- b) **Unter dem Schleier könnte man arm sein. Dann wäre die Regel nachteilig. Man würde sie wahrscheinlich ändern.**
→ Setze dich in die Rolle ohne Geld.
- c) **Position 1: Gesetze gelten, bis sie auf ordentlichem Weg geändert werden. Argument: Das schützt die Rechtssicherheit, also die Verlässlichkeit des Rechts. Position 2: Unerträglich ungerechte Gesetze verlieren ihre Geltung. Argument: Die Menschenwürde steht über einzelnen Gesetzen.**
→ Nenne beide Positionen einzeln.
- d) **Beispiel: Abschreckung allein reicht nicht. Strafe soll auch helfen, in die Gesellschaft zurückzufinden. Dagegen spricht, dass Abschreckung andere schützen kann. Ergebnis: Mehrere Ziele verbinden.**
→ Nutze den Aufbau aus der Tabelle.
- e) **Der Staat setzt Recht durch. Das Recht soll gerecht sein. Der Rechtsstaat begrenzt die Macht des Staates und macht es möglich, Unrecht zu kritisieren.**
→ Beginne mit: Der Staat setzt Recht durch.